

Pakarana-Schutzprojekt in Kolumbien

von Karin Osbahr

Die Pakarana, oder „falsche Paka“ (*Dinomys branickii*) gehört nicht nur in Kolumbien, sondern in ihrem gesamten Verbreitungsgebiet in den nördlichen Anden Südamerikas zu den unbekanntesten Säugetieren. Schon im 19. Jahrhundert, als Jelski diesem außerordentlichen Nagetier auf einer von dem polnischen Grafen Branick unterstützten Expedition für das Warschauer Museum begegnete, galt *D. branickii* als selten. 30 Jahre nach der Erstbeschreibung (PETERS 1873) wurde nochmals über zwei lebende Exemplare aus Brasilien berichtet. Dabei wurde deutlich, dass es sich keineswegs um eine „Schreckensmaus“ handelt, wie ihr lateinischer Name aussagt. Eher wurden sie als auffallend zahm und gutmütig beschrieben, so dass weder der Gesichtsausdruck noch das Wesen die Benennung rechtfertigen (GÖLDI 1904).

Pakaranas sind große, robuste Nagetiere mit einem Durchschnittsgewicht von 12 kg und einer Kopf-Schwanz-Länge von etwa 73 - 79 cm. Kurze, abgerundete Ohren, gespaltene Oberlippe, lange weiße Barthaare, sehr breite, gelbe Schneidezähne und der lange, behaarte Schwanz charakterisieren diese Art, die oft mit dem eigentlichen Paka (*Agouti paca*) verwechselt wird. Das bräunlich schwarze Fell, mit in Seitenlinien angeordneten weißen Flecken, zeigt auch eine gewisse Ähnlichkeit mit dem Bergpaka (*Agouti taczanowskii*). Die Anordnung des Fleckenmusters ist bei ausgewachsenen Pakaranas individuell verschieden. Pakaranas sind Sohlengänger, setzen sich aber auch bei der Nahrungsaufnahme auf die Hinterkeulen. In dieser Haltung streichen sie sich auch mit den Vorderpfoten eine aus Nase und Augenwinkeln fließende milchige Sekretion über das Fell (LOPEZ et al. 2000).

Die Nahrung der hauptsächlich nachtaktiven, unspezifischen Pflanzenfresser besteht aus Blättern, Knollengewächsen und einigen Früchten. Auf der Futtersuche können sie sehr geschickt klettern (OSBAHR 1999, MERRIT 1984). Tagsüber suchen sie in Höhlen Unterschlupf, bauen aber kein Nest. *D. branickii* ist ein Nestflüchter mit einer für Nagetiere auffallend langen Tragezeit von 280 Tagen. Bei jedem Wurf werden ein bis zwei Jungtiere geboren. Pakaranas sind Gruppentiere, die in



Adulte männliche Pakarana (*Dinomys branickii*)

Familien von meist sechs bis acht Individuen leben. Das soziale Verhalten von *D. branickii* ist eindeutig durch verschiedene Lautäußerungen geprägt, die sowohl den Kontakt fördern als auch Aggressionen vermindern (CAMACHO & OSBAHR 2004, COLLINS & EISENBERG 1972).

Die geographische Verbreitung von *D. branickii* ist grundsätzlich auf die Andenkordillere von Bolivien bis Venezuela begrenzt, wobei die Art in Kolumbien in den drei Kordilleren zu finden ist. Der Lebensraum ist auf die Höhenstufen von 1800 bis 3200 m begrenzt. Obwohl noch keine Bestandsaufnahmen durchgeführt wurden und die lokale geographische Verbreitung noch nicht ganz eindeutig ist, scheint die Pakarana in der Natur selten zu sein. Dieser letzte überlebende Vertreter der Familie Dinomyidae wird von der IUCN als eine vor der Ausrottung bedrohte Art eingestuft. Als Ursache für die Bedrohung wird in der Literatur die Landwirtschaft, Jagd und Lebensraumzerstörung im Andengebiet angegeben (WHITE & ALBERICO 1992).

Auch in Zoologischen Gärten ist die Art äußerst selten. MOHR (1937) erwähnt, dass im Jahre 1902 die erste lebende Pakarana den Hamburger Zoo erreichte. Das Zuchtbuch des Zoos Rio Grande do Sul in Brasilien führt für Dez. 1994 25 Pakaranas in neun Haltungen, wobei aber keine europäischen Zoos erwähnt werden (OSBAHR 1998). Auch in Kolumbien sind diese Tiere nur selten in Zoos vertreten. Eine Bestandsaufnahme des Umweltministeriums ergab 32 Tiere in drei Zoos (FLOREZ 1999). ISIS listet zur Zeit (10.2004) 23,25 Pakaranas, davon außerhalb Südamerikas nur 6,4 in drei US-Zoos.

Erste Schritte für ein Schutzprogramm in Kolumbien

Die zunehmende Vernichtung der subandinen Wälder wie auch der höher gelegenen Nebelwälder und Hochlandgebiete (Páramo) im kolumbianischen Andengebiet waren der Hauptgrund für die Universidad de Ciencias Aplicadas y Ambientales (U.D.C.A.) in Bogotá, Kolumbien, eine Projektreihe zum aktiven Artenschutz in dieser Region zu starten. Die Grundlagen zum Studium von *D. branickii* ergaben sich, als die Forschungsgruppe an der Universität acht Pakaranas erhielt, die von der kolumbianischen Umweltbehörde von illegalen Tierhändlern beschlagnahmt wurden. Die spärliche Literatur über Pakaranas erforderte jedoch erst biologische und ökologische Studien. Die im Laufe der Zeit unter der Anwendung nicht-invasiver Methoden durchgeführten Projekte wurden mit dem langfristigen Ziel entwickelt, Schutzprogramme in situ einzuleiten. So ergab sich zum Beispiel, dass der für *D. branickii* artspezifische Darmparasit *Wellcomia branickii* nur unter Stressumständen erscheint und daher als Indikator für den Gesundheitszustand der im hoch fragmentierten Lebensraum lebenden Populationen angewendet werden kann (OSBAHR 2003). Kotuntersuchungen zeigten, dass Pakaranas ihre Nahrung selektiv nach dem Fasergehalt wählen. Hiermit wurde ein erstes Kriterium für die Einschätzung der Lebensraumqualität gewonnen (OSBAHR & RESTREPO 2001).



Adulte weibliche Pakarana

Die U.D.C.A. hält heute in einem Freigehege eine aus 17 Tieren bestehende Gruppe Pakaranas. Das Projekt wurde hauptsächlich von U.D.C.A. unterstützt, bekam aber im Laufe der Zeit auch zusätzliche Finanzierung von nationalen und internationalen NGOs (Fondo para la Protección del Medio Ambiente José Celestino Mutis, FEN;

Convenio Andrés Bello, CAB; Fundación Colombiana de Estudios de Parásitos, FUNCEP; World Society for the Protection of Animals, WSPA, and Wildlife Conservation Society, WCS). Auf Initiative der ZOOLOGISCHEN GESELLSCHAFT FÜR ARTEN- UND POPULATIONSSCHUTZ e. V. (ZGAP) wurden im Mai 2004 die Grundzüge für ein internationales Komitee mit interessierten europäischen Zoos vereinbart, um das Pakarana-Schutzprojekt in der Zukunft weiterzuführen. Die bis jetzt erreichten biologischen Kenntnisse werden es erlauben, durch systematische Einschätzung örtlicher Bedingungen vorrangige Probleme zu definieren und konkrete Schutzaktionen durchzuführen.

Das Schutzprojekt in der Zukunft

Für die folgenden Jahre sieht die Forschungsgruppe vor, verschiedene Projekte in Gemeinschaft mit örtlichen Gemeinden (Campesinos) zum Schutz der Art und der natürlichen Nebelwaldgebiete in der kolumbianischen Andenregion durchzuführen. Die konkrete Planung zur Weiterführung des Projektes sieht folgende Aktivitäten vor:

- € Entwurf eines koordinierten Zuchtprogrammes zum Erhalt genetischer Variabilität
- € Verständnis der Ökologie und des Verhaltens wildlebender Gruppen
- € Bestandsaufnahme und ausführliche Information über die lokale Verbreitung der Art
- € Analyse lokaler Bedrohungsfaktoren
- € Aufbau einer Strategie zur Bewusstseinsbildung der lokalen Bevölkerung

Summary

The Pacarana (*Dinomys branickii*) is one of the rarest and least known rodent species of South America. The distribution of this last living survivor of the family Dinomyidae is restricted to the Andean region from Bolivia to Venezuela between 1800 and 3200 m. The species is considered by IUCN as endangered due to the destruction of tropical cloud forest and highland páramo. Nevertheless, the real status of the species remains largely unknown. Since 1990, the Universidad de Ciencias Aplicadas y Ambientales (U.D.C.A.) has started a Pacarana conservation project that involves captive breeding and obtaining basic biological and ecological information on the species in captivity and in the wild. The captive colony at the U.D.C.A. was founded with eight confiscated animals,



Juvenile Pacarana

and has increased due to numerous births to 17 individuals at present. The U.D.C.A. rodent research group has in mind to continue with several in situ projects to define an appropriate action plan. A protocol of cooperation with various zoos in Europe is being developed to achieve the long term goal of the program.

Literatur

- CAMACHO SV, OSBAHR K 2004. Foto-identificación, etograma y repertorio acústico de los Pacaranas (*Dinomys branickii*) como herramientas para el desarrollo de programas de conservación. Trabajo de grado Facultad de Ciencias Universidad de los Andes, Bogotá, Colombia, 110f
- COLLINS LR & EISENBERG JF 1972. Notes on the behaviour and breeding of pacaranas in captivity. International Zoo Yearbook 12, 108-114
- FLOREZ N 1999. Registro de mamíferos mantenidos en zoológicos colombianos. Ministerio del Medio Ambiente, Bogotá, Colombia, 10f
- GÖLDI E 1904. On the rare rodent *Dinomys branickii* Peters. Proceedings of the Zoological Society London 2, 158-162
- IUCN 2003. 2003 IUCN Red List of Threatened Species. www.redlist.org. 17 May 2004
- LOPEZ L., LOPEZ I, MORA J, OSBAHR K 2000. Estudio preliminar del comportamiento de *Dinomys branickii* (Peters, 1873) en cautiverio. Revista U.D.C.A. Actualidad & Divulgación Científica 3(1), 28-35
- MERRIT DA Jr 1984. The pacarana *Dinomys branickii*. In: One Medicine (Ryder OA & Byrd ML eds.), Springer Verlag, New York, 154-161
- MOHR E 1937. Vom Pacarana *Dinomys branickii* (Peters). Der Zoologische Garten NF9, 204-209
- OSBAHR K 1998. El Pacarana (*Dinomys branickii*), Ficha técnica Convenio Andrés Bello, Bogotá, Colombia
- OSBAHR K 1999. Identification of plants consumed by *Agouti taczanowskii* and *Dinomys branickii* recovering fragments in faeces. Revista U.D.C.A. Actualidad & Divulgación Científica 2(2), 42-49
- OSBAHR K & RESTREPO D 2001. Determination of calcium, iron, protein and other nutrient requirements of *Dinomys branickii* (Peters, 1873). Revista U.D.C.A. Actualidad & Divulgación Científica 4(1), 44-56
- OSBAHR K 2003. Effect of captivity conditions on the presence of *Wellcomeia branickii*, a specific nematode of pacarana (*Dinomys branickii*) a case study. Revista U.D.C.A. Actualidad & Divulgación Científica 6(2), 59-65
- PETERS WCH 1873. Über *Dinomys* eine merkwürdige neue Gattung von Nagethieren aus Peru Festschr. Gesellschaft Naturforschender Freunde Berlin, 227-234
- WHITE TG & ALBERICO MS 1992. *Dinomys branickii*. Mammalian Species 410, 1-5

Kontakt

Karin Osbahr
 Unidad de Investigación en Fauna Silvestre
 Universidad de Ciencias Aplicadas y Ambientales U.D.C.A.
 Bogotá, Colombia
 E-Mail:
 kosbahr@udca.edu.co